



## ABTTTF und BTAYTD beim 57. FUEV-Kongress



**ABTTTF und BTAYTD haben als Delegation der West-Thrakien Türken die Minderheit bei FUEN vertreten**

Die Föderation der West-Thrakien Türken (ABTTTF) hat vom 16.-20. Mai 2012 am 57. Kongress der Föderalistischen Union Europäischer Minderheiten (FUEV) teilgenommen. Am Kongress, der in der russischen Hauptstadt Moskau stattfand, nahmen der ABTTTF Vorsitzender Halit Habipoglu, ABTTTF Vize-Vorsitzender Cengiz Ismail, ABTTTF Generalsekretär Özkan Resit und ABTTTF Vorstandsmitglied Sami Yusuf, sowie Aydin Ahmet, Mitglied des Aufsichtsrats der Vereinigung der Universitätsabsolventen der Minderheit

West-Thrakiens (BTAYTD) und Privatsekretär und Berater des Vorsitzenden der politischen Partei Freundschaft, Gleichheit, Frieden (DEB).

**170 Vertreter der Minderheiten in Europa trafen sich in Moskau**

Die feierliche Eröffnung des 57. FUEV Kongresses fand am 17. Mai 2012 im Deutsch-Russischen Haus statt. An dem Kongress nahmen auch vom Europarat der Direktor für Menschenrechte, René Weingärtner, MdEP und Vorsitzender der Intergruppe für nationale Minderheiten, Csaba Tabajdi und MdEP Iuliu Winkler teil. Winkler hielt einen Vortrag über die Umsetzung der angedachten Europäischen Bürgerinitiative. Die Idee

### INHALT

ABTTTF und BTAYTD beim 57. FUEV-Kongress ..... **Seiten 1-2**



ABTTTF zu einem Arbeitsbesuch in Berlin ..... **Seite 3**



ABTTTF besuchte die Türkische Gemeinde in Deutschland ..... **Seite 3**



ABTTTF beim Arbeitsbesuch bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarates ..... **Seite 4**



ABTTTF beim Arbeitsbesuch in Brüssel ..... **Seite 5**



ABTTTF traf den Ko-Vorsitzenden der Intergruppe für traditionelle Minderheiten im EP, François Alfonsi ..... **Seite 5**



ABTTTF nahm an der 5. Plattform für Grundrechte teil ..... **Seite 6**



Young ABTTTF beim Oster-Seminar von JEV ..... **Seite 6**



ABTTTF hat bei der 20. Sitzung des UN-Menschenrechtsrats die Probleme der türkischen Frauen in West-Thrakien zur Sprache gebracht ..... **Seite 7**



ABTTTF hat zum US-Menschenrechtsbericht 2011 ein Parallel-Bericht vorbereitet ..... **Seiten 7-8**



Internationaler Bericht zur Religionsfreiheit Griechenland 2011 wurde veröffentlicht ..... **Seiten 8-9**



EUROPEADA 2012 ist zu Ende ..... **Seite 9**



Auf Rhodos ist mit der Versendung eines Imams eine Krise ausgebrochen ..... **Seite 10**



Eine Gruppe Mitglieder der Partei Goldene Morgenröte haben die türkische Jugend-Union in Komotini angegriffen ..... **Seite 11**



Pospos Friedhof wurde ein zweites Mal geschändet ..... **Seite 11**



Angriff auf die türkische Union von Xanthi ..... **Seite 12**



# ABTTF Nachrichten

eine Bürgerinitiative zu starten und mit der Sammlung von 1 Million Unterschriften die Situation für die autochthonen Minderheiten in Europa zu verbessern, wurde einhellig in zahlreichen Wortmeldungen der Mitglieder begrüßt und die FUEV aufgefordert, hier weiter aktiv mit zu wirken.

## Die Probleme der türkischen Minderheit in West-Thrakien an der Tagesordnung der Delegiertenversammlung der FUEV

Während der Delegiertenversammlung der FUEV dem höchsten Organ der Organisation, haben die ABTTF und der BTAYTD als türkische Minderheit in

West-Thrakien einen Beschluss und eine Erklärung präsentiert. Bei dem Beschluss haben die ABTTF und BTAYTD die Verletzung des Rechts auf Vereinigung zum Ausdruck gebracht, in dem sie berichteten, dass trotz der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Griechenland Vereine geschlossen werden, die das Wort "türkisch" im Namen haben und Neugründungen verhindert werden. ABTTF und BTAYTD forderten von Griechenland die vollständige Umsetzung der Entscheidungen des Gerichtshofs und Garantie des Vereinigungsrechts für die türkische Minderheit in West-Thrakien. In der von der FUEV-Delegiertenversammlung angenommenen Erklärung der ABTTF und BTAYTD wurden nochmals mit

Hinweis auf das Recht auf Bildung die Probleme der Minderheit im Bildungssystem unterstrichen, und zur Lösung Anforderungen aufgeführt. Der Beschluss und die Erklärung wurden von der Delegiertenversammlung der FUEV angenommen.

## Vier neue Mitglieder für FUEV

Vier Anträge auf Neu-Mitgliedschaft wurden ebenfalls positiv beschieden - der Verband der Kärntner Slowenen SKS, die Burgenländischen Kroaten aus Wien mit dem Kroatischen Zentrum, die Balkaren-Karatschei von BarsEL und das EBLUL-Komitee Deutschland wurden von den Delegierten des FUEV-Kongresses aufgenommen. Demnach umfasst die FUEV nun 94 Mitglieder.



## ABTTF zu einem Arbeitsbesuch in Berlin

Die Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) war am 28. Februar 2012 zu einem Arbeitsbesuch in der deutschen Hauptstadt Berlin. Der Vorsitzende der ABTTF, Halit Habipoglu, stellv. Vorsitzender Cengiz Ismail und der Geschäftsführer K. Engin Soyyilmaz besuchten den Deutschen Bundestag.



Bei dem Bundestags-Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union wurde das Thema der türkischen Minderheit West-Thrakiens zur Sprache gebracht

Am 28. Februar 2012 wurden in dem Bundestags-Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union die Probleme der türkischen Minderheit West-Thrakiens in Griechenland diskutiert. An dem Treffen nahmen vier Abgeordnete teil, die auch Mitglieder des Ausschusses sind, und zwar Thomas Bareiß (CDU/CSU), Dietmar Nietan (SPD), Heinz-Joachim

Barchmann (SPD) sowie Dr. Diether Dehm (Die Linke). Der Vorsitzende der ABTTF Halit Habipoglu hielt einen Vortrag über die Probleme der türkischen Minderheit West-Thrakiens. Zunächst informierte Habipoglu über die Arbeit der ABTTF und berichtete über die Rechte und den Status der Minderheit, die im Lausanner Vertrag verankert sind. Der Vorsitzende Habipoglu sagte, dass trotz der Autonomie in den Bereichen der Bildung und Religion nach der Militärjunta 1967 aufgrund einer Vielzahl von Erlassen diese autonome

Struktur praktisch beseitigt wurde.

Habipoglu wies darauf hin, dass angesichts der schlechten wirtschaftlichen Situation in Griechenland sich die Lebensbedingungen der türkischen Minderheit in West-Thrakien immer mehr verschlechtern, und dass die Region vor dem Beitritt Bulgariens und Rumäniens in die EU die rückständigste Region gewesen ist.

Habipoglu äußerte sich besorgt darüber, dass Griechenland am Rande des Bankrotts die Probleme der Minderheit ignorieren könnte. Deshalb müsse während der Umstrukturierung des Landes die Sichtweise auf die Probleme der Minderheit geändert werden. Habipoglu sagte, dass Griechenlands Hauptproblem die Perspektivlosigkeit bei der Lösung von Problemen und beim Umgang mit den Ereignissen sei. Deshalb müsse Griechenland davon überzeugt werden, endlich ein Land mit den Grundwerten und Prinzipien der Europäischen Union zu sein.

## ABTTF besuchte die Türkische Gemeinde in Deutschland



Die Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) hat am 27. Februar 2012 die Türkische Gemeinde in Deutschland (TGD) besucht. Bei dem in Berlin bei TGD stattgefundenem Treffen waren der Vorsitzende der ABTTF, Halit Habipoglu, stellv. Vorsitzender der ABTTF, Cengiz Ismail,

Geschäftsführer der ABTTF, K. Engin Soyyilmaz sowie der Vorsitzende der TGD, Kenan Kolat, anwesend.

ABTTF und TGD werden bei der Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Deutschland kooperieren

Am Montagabend, 27. Februar 2012, kam die ABTTF Delegation mit dem TGD Vorsitzenden Kenan Kolat, dem TGD Vorstandsmitglied Yemliha Koc und dem TGD Bundesgeschäftsführer Martin Gerlach zusammen. Bei dem

Treffen, bei dem auch die türkische Presse in Europa anwesend war, wurde über die gemeinsame Zusammenarbeit diskutiert. Es wurde vereinbart, dass ABTTF und TGD bei den Themen Diskriminierung, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sowie Integration und Zusammenhalt zusammenarbeiten werden. Beide Organisationen beschlossen, von den Erfahrungen des anderen zu profitieren und waren sich einig, dass an dem Projekt, dass in Deutschland lebende Türken/türkischer Herkunft deren Muttersprache türkisch ist, diese erlernen und korrekt anwenden, weitergearbeitet werden soll.

## ABTTF beim Arbeitsbesuch bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarates

Vorsitzender der ABTTF Halit Habipoglu: Wir haben neue Strategie in der Lobby-Arbeit bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarates festgelegt

Die Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) war zu einem offiziellen Arbeitsbesuch vom 23. bis 25. April 2012 bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PVE). ABTTF Vorsitzender Halit Habipoglu und ABTTF Geschäftsführer K. Engin Soyylmaz haben während ihrem Arbeitsbesuch, der parallel zu der ordentlichen Frühjahrstagung der PVE stattfand, neben den aktuellen Problemen der türkischen Minderheit in West-Thrakien, vorrangig die Hass-Attacken und die Frage der Vereinigungsfreiheit zur Sprache gebracht.

### West-Thrakien Türken von der Wirtschaftskrise in Griechenland am stärksten betroffen

Bei dem Gespräch mit dem ehemaligen Vorsitzenden und Mitglied der türkischen Delegation der PVE Mevlüt Cavusoglu und dem Vorsitzenden der türkischen Delegation der PVE Nursuna Memecan berichtete Vorsitzender Habipoglu über die aktuellen Entwicklungen in der Sache der türkischen Minderheit in West-Thrakien.

Vorsitzender Habipoglu hat bei dem Treffen mit dem Mitglied des Ausschusses für Recht und Menschenrechte der PVE Boris Cilevics deutlich gemacht, dass durch die tiefe Wirtschafts- und Finanzkrise die Arbeitslosigkeit im ganzen Land ansteigt



und die türkische Minderheit zu den am meisten von dieser Situation betroffenen Gruppe gehört.

### Die HassAttacken gegen die türkische Minderheit in West- Thrakien nehmen zu

In dem Gespräch mit der Anwältin Aline Usanese vom Sekretariat der Europäischen Kommission gegen Rassismus und Intoleranz (ECRI) hat ABTTF Vorsitzender Halit Habipoglu über die zunehmenden Hass-Attacken gegenüber der türkischen Minderheit berichtet. Habipoglu erzählte über die Angriffe auf die Türkische Union in Xanthi und auf den Bektashi-Schrein in Xanthi im März 2012.

### Griechenland beharrt gegen die Umsetzung der Beschlüsse des EuGH

Vorsitzender Habipoglu hat bei einem Gespräch mit Irene Kitsou-Milonas, Sektionschefin des Amtes für Vollstreckung von Gerichtsentscheidungen des Rates, erklärt, dass der griechische Gerichtshof den Fall der Türkischen Union in Xanthi abgelehnt hat. Habipoglu sagte, dass das griechische Gericht drei Entscheidungen des EuGH in Bezug auf die türkische Minderheit in West-Thrakien sowie eine Entscheidung für das Mazedonische Kultur-Haus noch nicht umgesetzt hat. Desweiteren teilte Habipoglu mit, dass das Justizministerium als Antwort auf eine Anfrage des Abgeordneten Cetin Mandaci angab, dass für Griechenland keine Notwendigkeit für die Umsetzung von EuGH-Urteilen gebe.

## ABTTF beim Arbeitsbesuch in Brüssel

Die Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) war zu einem eintägigen Arbeitsbesuch in Brüssel. ABTTF Vorsitzender Halit Habipoglu und ABTTF Geschäftsführer K. Engin Soyyilmaz haben mit dem EP Abgeordneten Iuliu Winkler (Rumänien) und dem Direktor der in Brüssel ansässigen NGO "Human Rights Without Frontiers HRWF" Willy Fautre die Probleme der türkischen Minderheit in West-Thrakien diskutiert.

Bei dem Treffen mit dem MdEP Iuliu Winkler sagte der ABTTF Vorsitzende Halit Habipoglu, dass die türkische Minderheit in West-Thrakien durch den Lausanner Vertrag Autonomie auf den Gebieten Religion und Bildung zugesichert wurde, aber diese autonome Struktur seit der Militär-Junta 1967 nach und nach praktisch abgeschafft wurde. Habipoglu teilte mit, dass die türkische Minderheit in West-Thrakien zwar die einzige als "muslimische" Minderheit vom Staat



offiziell anerkannt ist, aber die ethnische "türkische" Identität nicht anerkannt wird. Bei der derzeitigen Umstrukturierung Griechenlands sollte auch die Sichtweise auf die Probleme der Minderheit neu ausgerichtet werden. Er sagte, dass Griechenland geholfen werden muss, ein Land zu werden, das den grundlegenden Werten und Prinzipien der Europäischen Union angepasst ist.

**Vorsitzender Habipoglu:  
Griechenland vermeidet den  
Dialog und handelt einseitig**

Vorsitzender Habipoglu hat dem Direktor des in Brüssel ansässigen NGO Human Rights Without Frontiers (HRWF) Willy Fautre, berichtet, dass Vereine, die das Wort "türkisch" im Namen haben, geschlossen werden und dass neugegründete Vereine erst gar nicht eingetragen werden. Obwohl es diesbezüglich drei Urteile des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte gibt, verweigert Griechenland deren Umsetzung. Habipoglu erläuterte den Fall der Türkischen Union von Xanthi in allen Details und sagte, dass trotz der Urteile der Oberste Gerichtshof Griechenlands den Antrag auf Wiedereröffnung abgelehnt hat. Das Problem der Minderheit ist auch das Problem Europas, sagte Habipoglu und fügte hinzu, dass auf der Ebene der Europäischen Union ein genereller Lösungsansatz erarbeitet werden muss, der alle Mitgliedstaaten einschließlich Griechenland abdeckt.

## ABTTF traf den Ko-Vorsitzenden der Intergruppe für traditionelle Minderheiten im EP, François Alfonsi

Die Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) war am 11. April 2012 zu einem Arbeitsbesuch im Europäischen Parlament in Brüssel. Vorsitzender Halit Habipoglu und Geschäftsführer K. Engin Soyyilmaz trafen den Ko-Vorsitzenden der Intergruppe für traditionelle Minderheiten, Volksgruppen und Sprachen im EP, François Alfonsi (Frankreich).

Während des Treffens erklärte Vorsitzender Habipoglu, dass hasserfüllte Anschläge auf die türkische Minderheit in West-Thrakien in letzter Zeit zunehmen und berichtete über den Anschlag auf die Türkische Union sowie auf den Bektaschi-Schrein in Xanthi. Er äußerte sich besorgt darüber, dass



angesichts der hasserfüllten Angriffe und des extremen Nationalismus die Sicherheit der türkischen Minderheit in West-Thrakien bedroht sei.

Vorsitzender Habipoglu sagte, dass Griechenland nicht nur auf dem wirtschaftlichen Gebiet, sondern in vielen verschiedenen Gebieten

erhebliche strukturelle Probleme hat, und dass das Hauptproblem in der Betrachtungsweise auf die Ereignisse läge. Er erklärte, dass die Minderheitenfrage ein gemeinsames Problem in Europa sei, und dass eine Lösung nur mit der gemeinsamen Anstrengung der Mitgliedsstaaten auf EU-Ebene erarbeitet werden kann.

Der Ko-Vorsitzende François Alfonsi sagte, dass das Minderheitenproblem eine globale Bedeutung als Teil der Menschenrechte hat, und dass in den Mitgliedsländern der Europäischen Union ein Mechanismus auf Ebene der EU geschaffen werden muss, der sich mit den Problemen der Minderheiten in Bezug auf Minderheitenrechte befasst.

## ABTTF nahm an der 5. Plattform für Grundrechte teil

ABTTF hat die feindseligen Verbrechen in Griechenland gegen die türkische Minderheit in West-Thrakien zum Ausdruck gebracht

Die Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) nahm am 19. und 20. April 2012 an der 5. Konferenz der Europäischen Plattform der Grundrechte teil. An der im Messe- und Konferenz-Zentrum in Wien stattgefundenem Treffen nahmen die Direktorin der ABTTF für Internationale Beziehungen Frau Melek Kirmaci und Mitglied der ABTTF Gruppe für Internationale Arbeit und Lobby Herr Nazif Tahsim teil.

Während der 5. Sitzung der von der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA) mit dem Ziel, die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Menschenrechtsorganisationen zu erhöhen, gegründete Plattform für



Grundrechte (FRP) diskutierten 180 Vertreter der fast 300 Mitglieder zwei Tage lang über die Möglichkeit, die Zusammenarbeit mit nationalen Menschenrechtsorganisationen, Gleichstellungsstellen und Ombudsmännern zu steigern.

Beim Workshop zum Thema Hass-Verbrechen hat die ABTTF berichtet, dass in Griechenland eine Zunahme dieser Verbrechen zu beobachten ist.

Die 180 Vertreter der in Europa aktiven Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO) hatten die Möglichkeit, am ersten Tag der Konferenz in Workshops zu verschiedenen Themen Wissen und Erfahrungen auszutauschen. Beim Workshop, welcher vom Human Rights Watch (HRW) organisiert wurde, kamen die Hass-Verbrechen in Griechenland, Deutschland und Italien zur Sprache. Frau Melek Kirmaci, Direktorin für internationale Beziehungen der ABTTF, erläuterte in ihrer Erklärungen, dass nicht nur gegen Flüchtlinge und Asylsuchende in Griechenland Hass-Verbrechen verübt werden, sondern auch die türkische Minderheit in West-Thrakien diesen Verbrechen ausgesetzt ist. Die Angriffe im März 2012 auf die türkische Union von Xanthi und auf den Bektaschi-Schrein anführende Melek Kirmaci wies darauf hin, dass eine deutliche Tendenz hin zu mehr Hass-Verbrechen in Griechenland auf die türkische Minderheit zu sehen sei.

## Young ABTTF beim Oster-Seminar von JEV

Young ABTTF nahm am Oster-Seminar der Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV) vom 31. März bis 6. April 2012 teil. An dem Oster-Seminar in der Autonomen Region Italiens, Südtirol, in der Stadt Ritten nahmen die Sprecherin der Young ABTTF, Fatma Resit, sowie die Mitglieder Funda Resit und Osman Yunusoglu teil.

Etwa 100 junge Menschen aus verschiedenen Minderheiten Europas tauschten eine Woche lang ihre Erfahrungen aus und arbeiteten gemeinsam in verschiedenen Projekten. In sieben verschiedenen Workshops haben junge Menschen ihre unterschiedliche Auffassung von „Identität“ und „Minderheit“ behandelt.

Young ABTTF stellte für die Maskenveranstaltung am ersten Tag



eine Maske her, die die türkische Minderheit in West-Thrakien vorstellt. Osman Yunusoglu und Funda Resit haben auf die eine Seite der Maske die griechische Flagge und auf die andere Seite die türkische Flagge gezeichnet. Am ersten Abend hat die Young ABTTF an der traditionellen „Austauschbörse“ typische Speisen und Getränke der türkischen Minderheit in West-Thrakien

und der türkischen Kultur vorgestellt.

Fatma Resit, die erneut JEV Kommissarin für Politik wurde, ist auch Delegierte im Europäischen Dialogforum der JEV

Am Montagnachmittag, 2. April, wurden bei der Hauptversammlung der JEV der Vorstand und die Arbeitsgruppen gewählt. Während Funda Resit von Young ABTTF einstimmig in die Arbeitsgruppe für Kommunikation gewählt wurde, wurde die Sprecherin der Young ABTTF Fatma Resit erneut als JEV Kommissarin für Politik gewählt. Fatma Resit wurde wiederum einstimmig in das Europäische Dialogforum als JEV Delegierte gewählt.

## ABTTF hat bei der 20. Sitzung des UN-Menschenrechtsrats die Probleme der türkischen Frauen in West-Thrakien zur Sprache gebracht

ABTTF: Die türkischen Frauen in West-Thrakien stehen im wirtschaftlichen und politischen Leben vor vielen Herausforderungen

Die Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) hat der 20. Sitzung des UN-Menschenrechtsrats eine schriftliche Erklärung mit dem Titel "Das Problem der vollen und wirksamen Teilhabe von türkischen Frauen in West-Thrakien am wirtschaftlichen und politischen Leben Griechenlands" präsentiert. In dieser schriftlichen Mitteilung hat die ABTTF die Stellung der Frauen der türkischen Minderheit in West-Thrakien sowie die Herausforderungen, mit denen die Frauen bei der Teilnahme am öffentlichen und politischen Leben konfrontiert sind, herausgestellt.

Die Wirtschaftskrise hat am meisten Makedonien-Thrakien betroffen, die Türken gehen ins Ausland zum Arbeiten

Die ABTTF berichtete, dass die höchste Arbeitslosenquote in Griechenland in der Region Makedonien-Thrakien sei, und dass in der tiefen Wirtschaftskrise die wirtschaftlichen Bedingungen für die türkische Minderheit in West-Thrakien,



einschließlich der Frauen, immer schlechter werden.

In West-Thrakien fand am 18. und 19. Mai 2012 ein türkisch-west-thrakischer Frauenkongress statt, bei dem die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Frauen diskutiert wurden, erklärte die ABTTF und fügte hinzu, dass viele türkische junge Männer aufgrund der Wirtschaftskrise ins Ausland gingen, um zu arbeiten und diese Situation in den Familien für die Frauen eine weitere Belastung sei.

Türkische Frauen wollen eine 50 %-Frauenquote auf lokaler Ebene

In der schriftlichen Mitteilung hat die ABTTF auch angegeben, dass die Frauen der türkischen Minderheit in West-Thrakien im politischen Leben mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert seien. Bei den Kommunalwahlen wurde eine 1/3-Quote für Frauen eingeführt, gab die

ABTTF an, aber weil es keine besondere Quote für Frauen der türkischen Minderheit in West-Thrakien gäbe, seien nur sehr wenige Türkinnen in der Lage, sich aktiv einzubringen. Auf nationaler Ebene gilt auch für unabhängige Kandidaten die 3%-Hürde, deshalb lassen sich Kandidaten der türkischen Minderheit in West-Thrakien von einer Mehrheitspartei aufstellen und unter diesen Bedingungen sei die Teilnahme am politischen Leben für Frauen aus Minderheitengruppen noch schwieriger, ergänzte ABTTF.

ABTTF listete die Anforderungen aus der Abschluss-Erklärung des türkisch-west-thrakischen Frauenkongresses für mehr Teilhabe der Frauen am wirtschaftlichen und politischen Leben auf und erklärte, dass die Teilnehmerinnen des Kongresses eine 50%-Quote auf lokaler Ebene sowie die Abschaffung der 3%-Hürde bei den Parlamentswahlen für unabhängige Kandidaten fordern.

Link zu weiteren Details des schriftlichen Antrags der ABTTF an die 20. Ordentliche Sitzung des UN Menschenrechtsrates:

<http://daccess-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G12/139/47/PDF/G1213947.pdf?OpenElement>

## ABTTF hat zum US-Menschenrechtsbericht 2011 ein Parallel-Bericht vorbereitet

Die Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) hat parallel zum Bericht "Griechenland 2011 Länderbericht über die Anwendung der Menschenrechte" des US Außenministeriums, der 25. Mai 2012 veröffentlicht wurde, einen eigenen Bericht vorbereitet und an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Weil



im Bericht Griechenland 2011 für die Probleme der türkischen Minderheit in West-Thrakien nur ein Teilbereich eingeräumt wurde, hat die ABTTF fehlende oder falsche Inhalte ausführlich und detailliert erläutert.

## ABTTF hat in ihrem Bericht die Probleme der türkischen Minderheit in West-Thrakien geschildert

Die ABTTF berichtet, dass bei den vorgezogenen Neuwahlen am 6. Mai 2012 wegen der 3%-Hürde Kandidaten von der türkischen Minderheit in West-Thrakien über die Mehrheitsparteien kandidieren mussten und als Ergebnis der Wahlen dann drei Minderheiten-Abgeordnete aus den Mehrheitsparteien gewählt wurden. Als zweites hat die ABTTF festgehalten, dass Griechenland

trotz drei Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, nicht erlaubt, dass Vereine mit dem Wort "Türken" oder "türkisch" im Namen gegründet werden dürfen. Darüber hinaus hat die ABTTF mitgeteilt, dass sogar Vereine, die das Wort "Minderheit" im Namen haben, nicht gegründet werden dürfen; als Beispiel wird die Gründung des Süd-Meric Minderheiten Bildung und Kultur Vereins sowie des Evrenköy Minderheiten Kultur- und Folklore-Vereins genannt.

Außerdem hat die ABTTF nochmals darauf hingewiesen, dass aufgrund des Gesetzes 3592/2007 "Medien-Organisationen Tamarkoz und Lizenz-Beschaffung und andere Bestimmungen" der Nationale Rundfunk- und Fernsehrat (ESR) die Radiostationen Tele Radio 104.2 und

KRAL FM mit Strafen belegt, weil sie nicht 25 % in griechischer Sprache senden.

Im Zusammenhang mit der Presse-Freiheit macht die ABTTF auf den Fall Hara Nikopulu aufmerksam, in dem Minderheiten-Zeitungen mit geringem Budget wie „Gündem“ und „Millet“ mit hohen Entschädigungsstrafen belegt werden, um damit ihre Presse-Freiheit zu bedrohen.

Die ABTTF hat zudem ebenfalls über die Hass-basierten Angriffe auf die türkische Minderheit in West-Thrakien berichtet, die 2011 und in den ersten fünf Monaten 2012 verübt wurden, aber im Bericht "Griechenland 2011 Länderbericht über die Anwendung der Menschenrechte" nicht erwähnt wurden.

## Internationaler Bericht zur Religionsfreiheit Griechenland 2011 wurde veröffentlicht

Vorsitzender der ABTTF Halit Habipoglu: Wie jedes Jahr werden wir als ABTTF parallel dazu einen Bericht erstellen, in dem zu fehlenden Themen die Stellungnahmen der türkischen Minderheit in West-Thrakien zum Ausdruck gebracht werden.

Das Büro für Demokratie, Menschenrechte und Arbeit des Außenministeriums der Vereinigten Staaten von Amerika hat den Internationalen Bericht zur Religionsfreiheit 2011 Griechenland veröffentlicht. Neben der bedeutenden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Auswirkung der griechisch-orthodoxen Kirche werden im Bericht auch die gelebten Probleme der "muslimischen Minderheit in Thrakien" (türkische Minderheit in West-Thrakien) im Bereich der Religionsfreiheit festgehalten.



In dem Bericht wird bemerkt, dass die griechische Regierung zwar keine Statistik über religiöse Gruppen führe, aber dass die durch den Friedensvertrag von Lausanne 1923 offiziell definierte "muslimische Minderheit" mit einer etwa 140.000 bis 150.000 großen Anzahl 1,3 % der griechischen Bevölkerung stellt.

Durch den Lausanner Vertrag von 1923 hat die "muslimische Minderheit in Thrakien" zwar ihre Rechte, so der Bericht, aber nach Erklärung der griechischen Regierung fielen die außerhalb Griechenlands lebende Muslime nicht darunter und könnten

Daher von den Rechten aus diesem Vertrag nicht profitieren.

Darüber hinaus wird in dem Bericht mitgeteilt, dass die Differenz zwischen der griechischen Regierung und der Minderheit bezüglich der Wahlen der Muftis weiterhin anhält. Die griechische Regierung besteht darauf, den Mufti zu ernennen, weil er Scharia-Autorität besitzt. Aber Mitglieder der muslimischen Gemeinde sind gegen die Ernennung der Muftis und möchten ihn aus ihren eigenen Reihen wählen.

Es wird weiter berichtet, dass die griechische Regierung zwar die Hauptschulden der Vakfs (rel. Stiftung) erlassen hat, aber auf die Zinsen der Steuerschulden von rund 1,3 Mio. Euro besteht, und dass die muslimische Minderheit gegen die Haltung der griechischen Regierung Protest einlegt.

Auch von den Angriffen auf nicht-orthodoxe Gruppen ist in dem Bericht zu



lesen und auch über den Angriff auf die Moschee in Uysalli im März sowie über die Zerstörung von etwa zehn Grabsteinen auf einem Friedhof in Komotini im Februar und über die Aufhängung eines Schweinekopfs an die historische Halil Bey Moschee in

Kavala, die nicht für Gottesdienste offen ist.

Vorsitzender der Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) Halit Habipoglu: "Der US-Bericht zur Religionsfreiheit ist sehr wichtig, da er zusammen mit anderen nicht-

orthodoxen religiösen Gruppen auch die Probleme der türkischen Minderheit in West-Thrakien zum Ausdruck bringt. Wie jedes Jahr wird die ABTTF parallel dazu einen Bericht veröffentlichen, der die Probleme der Minderheit detaillierter zur Sprache bringen wird."

## EUROPEADA 2012 ist zu Ende

### Die deutsche Minderheit in Südtirol wurde der Sieger der Meisterschaft

Die "EUROPEADA 2012", die vom 16. 24. Juni 2012 von der Nichtregierungsorganisation Domowina, dem Bund Lausitzer Sorben, Mitglied der Föderalistischen Union Europäischer Völker (FUEV), ausgerichtet wurde, ging zu Ende. Den Abschluss bildete das Finalpiel auf der Bautzener Müllerwiese der Deutschsprachigen Volksgruppe aus Südtirol gegen die Roma aus Ungarn. Das Spiel wurde mit 3:1 für den Titelverteidiger, die Mannschaft der Deutschsprachigen Volksgruppe aus Südtirol, beendet. Die Mannschaft der West-Thrakien-Türken, die von der Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) und der Türkischen Union Xanthi (ITB) gestellt wurde, erreichte bei der Meisterschaft von 19 teilnehmenden Teams Platz 12.



Entscheidungen des Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte nach wie vor in Griechenland gegen das Recht auf Vereinigungsfreiheit der türkischen Minderheit in West-Thrakien verstoßen wird.

Die Delegation der West-Thrakien Türken kam mit der Presse, die die Meisterschaft verfolgte, zusammen und berichtete über die Probleme der türkischen Minderheit in West-Thrakien. Die Delegation gab Interviews dem Westdeutschen Rundfunk (WDR), Deutschland Radio und dem Fernsehsender MDR. Die türkische Delegation aus West-Thrakien gab unter dem Motto "Lebende Vielfalt" Interviews bei verschiedenen Radiokanälen und stellte die Mannschaft der West-Thrakien Türken vor und berichtete über die Minderheit. Sie erzählt, dass in Griechenland Vereine geschlossen werden, weil sie das Wort "türkisch" in ihrem Namen haben, und berichtet über die juristische Auseinandersetzung der ITB.

### Türkische Delegation aus West-Thrakien lenkte die Aufmerksamkeit auf den Rechtsstreit

Während dem Kulturfest am 20. Juni 2012 hat die Delegation der West-Thrakien Türken die türkische Minderheit vorgestellt. Die West-Thrakien Türken, die sich mit der FUEN einen Stand teilten, erzählten, dass die Türkische Union Xanthi (ITB) ein Symbol im juristischen Kampf für die Vereinigungsfreiheit der türkischen Minderheit in West-Thrakien geworden ist. Die Delegation der West-Thrakien Türken hob hervor, dass trotz der

### Im Anschluss an die Meisterschaft gaben die West-Thrakien Türken Interviews an die Presse und erzählten über die Probleme der Minderheit



# Auf Rhodos ist mit der Versendung eines Imams eine Krise ausgebrochen

Vorsitzender der ABTTF Halit Habipoglu: Der ernannte Mufti von Dimetoka hat nach dem Gesetz keine Befugnis, einen Imam nach Rhodos zu versenden, dies ist auch ein Widerspruch zu der gängigen Praxis in Griechenland

Seitens des Muftis von Dimetoka wurde der in der Ibrahim Pascha-Moschee seit drei Jahren seinem Dienst nachgehende Imam durch einen neuen Imam ersetzt. Laut einer Nachricht der Zeitung "Gündem" ist der Imam Hasan Karaali durch den vom griechischen Staat ernannten Mufti von Dimetoka in die Ibrahim Pascha-Moschee entsendet worden, obwohl weder eine Anforderung diesbezüglich seitens der türkischen Minderheit auf Rhodos vorlag, noch der Mufti die Berechtigung dazu hat.

Ilter Mecro wurde durch den Vorstand des Rhodos Kultur und Bruderschaftsverein der Muslime auf Rhodos, die Einspruch gegen die Ernennung einlegten, und der türkischen Minderheit vor drei Jahren als Imam und als Lehrer für Koran-Kurse verpflichtet. Zu Beginn des Ramadan-Monats hat nun die Staatsanwaltschaft von Rhodos Ilter Mecro vorgeladen und hat ihn ermahnt.

### Die Türken auf Rhodos haben das Recht, selbst ihren Imam zu wählen

Da die auf Rhodos, Kos und Onikiada lebende türkische Minderheit nicht dem Lausanner Vertrag von 1923 unterliegen, sind sie nach dem Gesetz nicht an den ernannten Mufti in West-Thrakien gebunden, und hat somit das Recht, selbst ihren eigenen Imam zu wählen. Das Amt des Muftis ist seit



dem Tod von Suleyman Karslioglu im Jahr 1974 unbesetzt. Die ca. 3.000 auf Rhodos lebenden muslimischen Türken mit griechischer Staatsbürgerschaft hatten vor drei Jahren Ilter Mecro beauftragt, in der einzigen für den Gottesdienst offenen historischen Ibrahim Pascha-Moschee als Imam Dienst zu tun. Ilter Mecro hat der Zeitung "Gündem" folgendes gesagt: "Ich kann nicht verstehen, warum ein derartiges Problem geschaffen wird. Die Imam-Angelegenheit ist eine Sache zwischen dem Imam und der Moschee-Gemeinde. Interventionen von außen sind weder mit dem Islam, noch mit dem Gesetz oder etwas anderem vereinbar. Ich bitte sehr darum, dass sich niemand in dieser Angelegenheit zwischen mich und der Gemeinde stellt, mit der ich drei Jahre lang hervorragend zusammengearbeitet habe. Wir möchten, dass eine baldige Lösung für dieses Problem gefunden wird."

Vorsitzender der Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF),

Halit Habipoglu:

"Die auf Rhodos, Kos und Onikiadalar lebende türkische Minderheit wird seit Jahrzehnten bei der Ausübung ihrer Religion mit Problemen konfrontiert. Seit 1974 ist das Amt des Muftis nicht besetzt. Aufgrund von Renovierungen sind viele Moscheen auf Rhodos geschlossen. Die historische Ibrahim Pascha-Moschee ist die einzige für den Gottesdienst offene Moschee. Obwohl keine Forderung seitens der Türken auf Rhodos vorlag, hat jetzt der Mufti von Dimetoka einen neuen Imam nach Rhodos gesandt und die griechische Polizei und Staatsanwaltschaft verlangt, dass die türkische Minderheit auf Rhodos diese vollendete Tatsache akzeptiert. Doch nach dem Gesetz ist der Mufti von Dimetoka nicht befugt, einen Imam nach Rhodos zu versenden, dies verletzt die Freiheit der Religionsausübung der türkischen Minderheit auf Rhodos."

\* Fotos:

[www.yunanistandaosmanlieserleri.com](http://www.yunanistandaosmanlieserleri.com)

## Eine Gruppe Mitglieder der Partei Goldene Morgenröte haben die türkische Jugend-Union in Komotini angegriffen

ABTTF Vorsitzender Halit Habipoglu: Unsere Befürchtungen mit der Wahl der Goldenen Morgenröte in das griechische Parlament sind heute wahr geworden, diese Situation bedroht den Frieden in der Region



Etwa 150 Mitglieder der extrem rechten griechischen Partei Goldene Morgenröte (Chrysi Avgi) haben vor dem Gebäude der Türkischen Jugend-Union Komotini (GTGB) haben zunächst Parolen gegen die Türkei und die türkische Minderheit in West-Thrakien gerufen und danach Flaschen in den Hof geworfen.

Mit dem Vorwand, gegen die Einquartierung von illegalen Einwanderern in Polizeischulen in Komotini und Xanthi zu demonstrieren, hat eine Gruppe Mitglieder der Partei Goldene Morgenröte einen Demonstrationszug durch Komotini organisiert. Nach der Demonstration ist

die Gruppe in Richtung des türkischen Konsulats in Komotini gelaufen. Nachdem die Polizei dies nicht erlaubt hat, hat sich eine Gruppe von ungefähr 150 Menschen vor der türkischen Jugend-Union Komotini versammelt. Hier sangen die Demonstranten zunächst die griechische Nationalhymne und riefen dann Parolen gegen die Türkei und die türkische Minderheit in West-Thrakien und warfen dann Flaschen in den Hof des Vereins.

ABTTF Vorsitzender: Wir sind besorgt über den Anstieg der Hass-Attacken

Vorsitzender der Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) Halit Habipoglu: "Wir verurteilen den Angriff auf die türkische Jugend-Union Komotini aufs schärfste. Mit der Wahl der Partei Goldene Morgenröte, die für seine rechtsextreme und gegenüber der türkischen Minderheit in West-Thrakien feindliche Haltung bekannt ist, ins griechische Parlament hatten wir bereits unsere Besorgnis geäußert. Dass diese Besorgnis nun heute mit dem Angriff auf die türkische Jugend-Union Komotini bestätigt wurde, macht uns große Angst. Dieser Angriff verstärkt unsere Sorge, dass der Frieden in dieser Region in Gefahr ist und dass die Hass-basierten Attacken gegen die türkische Minderheit in West-Thrakien in Zukunft ansteigen werden. Im Angesicht dieser provokativen Attacken wird die türkische Minderheit in West-Thrakien die Einheit und die Solidarität beibehalten und trotz derartiger Bedrohungen die Gemütsruhe wahren."

\* Foto: [www.birlikgazetesi.info](http://www.birlikgazetesi.info)

## Pospos Friedhof wurde ein zweites Mal geschändet

Der Friedhof von Pospos in Komotini wurde am 16. Februar 2012 von einem oder mehreren nicht identifizierten Tätern geschändet. Nach Angaben des Vereinsvorsitzenden von Kalkanca, Hasan Ali Cakir, wurden die zehn zerstörten Grabsteine von Besuchern des Friedhofs aufgefunden. Nach dem der Vorfall bemerkt wurde, wurden die zuständigen Behörden informiert.

Bereits am 13. August 2010 hatten unbekannte Täter den Friedhof von Pospos in Komotini geschändet und etwa 20 Grabsteine zerstört und von den Gräbern entfernt. Die Friedhofsmauern



wurden mit Texten wie "Konsulat verschwinde" und "Organisation Goldener Sonnenaufgang" beschriftet.

Vorsitzender der Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF),

Halit Habipoglu: "Wir verurteilen diese Schändung des Friedhofs von Pospos auf das Äußerste. Das ist bereits der zweite schändliche Angriff auf den Friedhof von Pospos. Es ist undenkbar, solche Angriffe bei dem Grabsteine zerstört werden, zu akzeptieren oder zu begreifen. Wir fordern, dass die Täter von den zuständigen Behörden so schnell wie möglich gefasst und vor Gericht gestellt werden. Wir sind uns sicher, dass im Angesicht der schwierigen Zeiten in unserem Land, die türkische Minderheit in West-Thrakien trotz solcher Provokationen den Frieden wahren wird."



# Angriff auf die türkische Union von Xanthi



Am 23. März 2012 haben unbekannte Täter an die Wände und auf die Eingangstür der türkischen Union von Xanthi (ITB) verschiedene Symbole und "Türken raus" geschrieben. Der Vorstand der ITB hat in einer Presse-Erklärung diesen Angriff verurteilt. "Als Land

durchleben wir eine schwierige Zeit und verurteilen diese Tat, die den Frieden und die Eintracht auf böswillige Weise beschädigt. Wir hoffen, dass die Täter möglichst schnell von den Polizeibehörden gefasst und vor Gericht gestellt werden." erklärte der Vorstand weiter.

Xanthi auf das Äußerste. Die türkische Minderheit von West-Thrakien lebt seit Jahrhunderten in diesem Land und ist ein Teil von Griechenland. Wir sind sehr besorgt darüber, dass in diesen schwierigen Zeiten, am Rande des Bankrotts, die rassistischen Übergriffe auf die Türken in West-Thrakien zunehmen. Wir fordern, dass die Verantwortlichen dieser Tat, die dadurch den sozialen Frieden und die Eintracht gefährden, so schnell wie möglich identifiziert werden."

## Auf der Tür der ITB stand "Türken raus"

Vorsitzender der Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) Halit Habipoglu:

"Als Vorstand der ABTTF verurteilen wir diesen Angriff auf die türkische Union von

\* Fotograf: [www.iskeceturkbirligi.org](http://www.iskeceturkbirligi.org)



## ABTTF Newsletter

### ABTTF NEWSLETTER

Für Abonnement  
und weitere Informationen  
wenden Sie sich an unsere Internetseite  
[www.abtff.org](http://www.abtff.org)

oder an die Telefonnummer  
0049 2302 91 32 91

## ABTTF

### Avrupa Batı Trakya Türk Federasyonu

Federation of Western Thrace Turks in Europe  
Föderation der West-Thrakien Türken in Europa  
Ευρωπαϊκή Ομοσπονδία Τούρκων Δυτικής Θράκης  
Fédération des Turcs de Thrace Occidentale en Europe

#### ABTTF Head Office

Wemerstr. 2, D-8454 Witten Germany  
Tel.: +49 (0) 2302 91 32 91 - Fax: +49 (0) 2302 91 32 93

#### ABTTF Brussels Office

Square de Meeüs 38/40 B-1000 Brussels Belgium  
Tel.: +32 (0) 2 401 61 98 - Fax: +32 (0) 2 401 68 68

Redaktionsleiter: Özkan Resit Editor: Mustafa Veli